



HARTMUT GÖDDECKE

*Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht
Bankkaufmann*

LBB/IBV (Bankgesellschaft Berlin)

*Keine Verjährung der Ansprüche geschädigter Anleger zum 31. Dezember 2004!
Erste juristische Erfolge gegen die Bankgesellschaft! Bankmanager werden
strafrechtlich belangt! Ein Blick auf unser LBB/IBV-Special lohnt sich also, wenn Sie
geschädigter Anleger sind, bislang jedoch noch keine juristischen Schritte ergriffen
haben.*

Hinter dem unscheinbaren Kürzel LBB/IBV verbirgt sich der bislang größte Bankenskandal der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Geschädigt ist nicht nur die Allgemeinheit. Unser Blick richtet sich auf die ca. 55.000 Anleger, die ihr Geld in die „Rund-um-sorglos“-Fonds investierten. Seitdem der Bankskandal 2000/2001 in den Focus der Öffentlichkeit gerückt ist, wird für die Anleger immer deutlicher, dass sie ihre vermeintlich sichere Altersvorsorge auf Sand gebaut haben.

Zu dem sog. Immobilienskandal kam es, als das Land Berlin Anfang der neunziger Jahre seine Bankbeteiligungen neu strukturieren wollte. Entstehen sollte ein der Bundeshauptstadt angemessener Finanzriese. Dieses ehrgeizige Ziel sollte durch zahlreiche Immobilienfonds erreicht werden. Die ersten Fonds waren auch durchaus profitabel. Ab dem LBB Fonds 3 machten sich hingegen erste Probleme bemerkbar. Dies hatte zur Folge, dass die folgenden Fonds sämtlich mit umfangreichen Garantien und Zusagen versehen werden mussten, um verkauft werden zu können. Obwohl sich schon 1995 abzeichnete, dass die Immobiliengeschäfte zu einer finanziellen Belastung der Bankgesellschaft Berlin werden würden, änderte sich die Geschäftspolitik nicht.

Nicht zuletzt wegen der für Anleger äußerst attraktiven Garantien, die den Fonds den Beinamen „Rund-um-sorglos“ einbrachten, stieg die Bankgesellschaft Berlin schnell zum Branchenprimus für geschlossene Immobilienfonds auf. Doch dem kompetenhaften Aufstieg folgte ein tiefer Fall. Das war vorherzusehen. Denn da das Konzept von Anfang an unwirtschaftlich und langfristig nicht sauber kalkuliert war, musste es zwangsläufig scheitern. Im Jahre 2001 platzte dann die große Seifenblase, als ein geplanter Börsengang scheiterte. Damit wurde die Öffentlichkeit aufmerksam und der Schleier, der bis dahin über der Bankgesellschaft Berlin lag, wurde gelüftet.

Vieles liegt immer noch verborgen. Einige pikante Details sind jedoch schon bekannt geworden. So stellte sich z.B. heraus, dass viele Garantien nicht prospekt- und vertragsgemäß erfüllt worden sind. Auch blieben vertraglich zugesicherte Ausschüttungen aus. Vielen Anlegern wird nun schmerzlich vor Augen geführt, dass es sich bei ihrer Fondsbeteiligung um ein unternehmerisches Engagement handelt, das im Extremfall zum Totalverlust führen kann. Von „Rund-um-sorglos“ keine Spur mehr.

Die *Kanzlei Göddecke* vertritt zahlreiche Anleger der LBB/IBV-Fonds gegenüber der Bankgesellschaft Berlin. Dabei haben wir stets Ihre Ziele als Anleger fest im Blick. Denn was Sie erreichen können, hängt nicht zuletzt davon ab, was Sie erreichen wollen. Wir helfen Ihnen gerne im Rahmen einer **individuellen** Beratung!

14. Februar 2005 (RF)